



## **Rasches Entscheiden rettet Menschenleben**

Es ist der 4. November 2010. Wir sind gerade in Reisevorbereitungen für den zu Jahresende geplanten Flug nach Singapur und Thailand, als ich die Nachrichten im Radio höre. Eine der damals modernsten Passagiermaschinen der Welt, der A 380, musste in Singapur notlanden. Ein Triebwerk war kurz nach dem Start bei der Zwischenlandung am Weg von London nach Sydney explodiert und hat die gesamte linke Tragfläche beinahe völlig zerfetzt. Ein zweites Triebwerk wurde schwer beschädigt.

Einem Wunder gleich war keiner der rund 500 Passagiere und Besatzungsmitglieder an Bord verletzt, als die „Spirit of Australia“ der australischen Fluglinie Qantas nach 4000 Metern Bremsweg auf der Landebahn kurz vor deren Ende zum Stehen kommt. Was in den Wochen nach diesem Unglück des Qantas-Fluges 32, das glücklich geendet hatte, bekannt wurde, war, dass durch die Explosion innerhalb von Sekunden mehr als 50 Systeme im Flugzeug ausgefallen waren und die drei Piloten im Cockpit zwar versuchten, diese Störungen, so wie sie es im Flugsimulator zig Male geprobt hatten, zu beheben, sich mit jeder Problemlösung sich allerdings neue Probleme aufboten.

Als der Chef-Pilot bemerkte, dass sie die Kontrolle über den riesigen Vogel verlieren, erinnerte er sich an die Zeit zurück, in der er fliegen gelernt hat. Nicht mit einer riesigen Verkehrsmaschine, sondern mit einer kleinen Cessna. Dieses alte Wissen rettete den Passagieren und der Crew letztendlich das Leben. Innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde hatte der Pilot erkannt, dass er zum Landen nicht mehr als Auftrieb und Vortrieb braucht und hat innerhalb kürzester Zeit unter Anwendung der FORDEC Formel entschieden, diese Komponenten - Auftrieb durch die Tragflächen und Vortrieb durch die

zwei funktionierenden Triebwerke - zu nutzen. Auch wenn annähernd die gesamte hochmodernen Technik beschädigt und ausgefallen war, so war er sicher, dass die Landung auf diese Weise glücken konnte. Der Perspektivenwechsel vom A 380 auf die kleine Cessna hat ihm gezeigt, dass es genau in diesem Moment nur mehr darum ging, die Komplexität zu reduzieren und seinen Blick auf das Wesentliche und genau das, was noch funktionierte, zu fokussieren. Und so gelang es dem erfahrenen Piloten, der mit dieser Glanzleistung in die Fluggeschichte einging, gemeinsam mit seinem Team, die Maschine sicher am Changi Airport in Singapur zu landen. Bei späteren Nachahmungen des Unglücks im Flugsimulator sind alle Piloten an einer erfolgreichen Notlandung gescheitert.

Übrigens: Der Pilot Philip Keil ist heute international tätiger Führungskräftecoach zu Themen wie „Entscheidungen treffen, Teamarbeit und Veränderungsmanagement“.

Beiträge dazu finden Sie auf YouTube unter dem Stichwort: Philip Keil Airline

Zum Beispiel: Ein Beitrag zum Decision Point:

<https://www.youtube.com/watch?v=5dWSL6W4zYE>